Klugheit ist insbesondere dieser kleinen Affenart eigen, zu welcher der Deine gehört. — Was willst Du damit sagen? — Nichts weiter, als daß der Affe zu seinem alten Herrn wieder hingelaufen seyn kann, da er bei Dir in Lebensgefahr war. — Das glaubst Du? — Ich glaube es nicht, ich vermuthe es nur. — Weißt Du denn, wo der Herr wohnt? — Als ich einst mit Isidore vor seinem Hause vorüberging, da sagte er zu mir: das ist der Mann, der da in der Thür steht, welcher mir den Affen, gegen ein silbernes Kreuz, vertauschte. Er seufzte: Ach, mein liebes Kreuz! Nur für Johann konnte ich mich von ihm trennen! Sage ihm nichts davon; er soll es nicht wissen, daß ich um den höchsten Preis ihm eine Freude machen wollte.

O, laß uns sogleich zu dem Manne hingehn, bat Johann lebhaft und feurig, vielleicht finden wir da mein liebes Thier.

Der Mann lag in seinem Zimmer auf einer Ottomanne, hatte den Affen im Arme, schmeichelte ihn und gab ihm liebkosende Namen. Johann nahte sich ihm und sprach: das ist mein Affe; er gehört mir und ist mir entlaufen. — Toboli, fragte der Mann, redet der Fremdling die Wahrheit?

Als der Tiroler die Veranlassung zur Flucht des Affen erzählt hatte, hielt der Mann dem Knaben den Affen mit beiden Händen hin: da, nimm hin das kleine Thier, was Dir so lieb ist. Deine Freude raube ich Dir nicht, die Du an demselben hast. Fremdes Eigenthum hab' ich nie zurückgehalten, und das Gut, was einem andern Besitzer gehört, verweigerte ich ihm nie.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000217